Alphabetisierungsprogramm für muslimische Mädchen und Frauen im Hohen Norden von Kamerun

AFEMDI-projekte Rheinhessen/Deutschland

Tradition und Wandel, Realität und Vision

Inhalt

Grußwort des Vorstandes der Sparkasse Worms-Alzey-Ried 5

Grußwort von Elke Scheiner 7

Dankesbrief von Madame Fadimatou Toukour,
der Vorsitzenden von AFEMDI-Maroua 9

Dankesbrief von Yakine Saley,
einer Stipendiation von AFEMDI-MAroua 9

Lebensberichte einiger muslimischen Frauen 10

Anke Gersie, AFEMDI – Alphabetisierung für Mädchen und Frauen
Ein Projekt in Kamerun mit Unterstützung aus Rheinhessen 19

Schulsystem Kamerun 23

Lebensberichte einiger muslimischer Mädchen 24

Organigramm AFEMDI 32

Impressum 34

Grußwort des Vorstandes der Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Lokal tätig – global engagiert

Die Sparkasse unterstützt AFEMDI

Seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren gehört es zum Selbstverständnis der Sparkassen in Deutschland, sich nicht nur „wenn´s um Geld geht“ vielfältig zu engagieren. Auch gesellschaftlich sind Sparkassen in vielen Bereichen aktiv. Ob Kunst, Kultur, Soziales, Brauchtumspflege, der Sport oder die Bildung – die Sparkassen leisten ihren Beitrag zu mehr Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland.
In vielen Ländern dieser Welt ist die Basis für die Lebensqualität der Menschen zunächst einmal die Sicherung der existenziellen Grundbedürfnisse. Der Zugang zu sauberen Wasser ist zum Beispiel für Millionen von Menschen leider überhaupt keine Selbstverständlichkeit. Für die Zukunft der Menschen ist zudem der freie Zugang zu Bildungseinrichtungen von enormer Bedeutung. Denn letztendlich wird ein selbstbestimmtes Leben wesentlich von den eigenen erlernten Fähigkeiten und Qualifikationen geprägt. Das Projekt AFEMDI setzt genau hier an. Die Förderung einer Grundschulbildung in Kamerun für Mädchen und Frauen schafft nicht nur wichtige Schlüsselqualifikationen wie Lesen und Schreiben. Es fördert damit auch das Selbstbewusstsein der jungen Frauen, deren gesellschaftliche Rolle sich traditionell in sehr engen Grenzen bewegt.
Warum setzen wir uns als lokal tätige Sparkasse für dieses Projekt in Afrika ein?
Dem AFEMDI-Projekt gelingt der Brückenschlag von engagierten Bürgerinnen und Bürgern in Rheinhessen zu Mädchen und Frauen in Kamerun, die die Hilfe zur Selbsthilfe willkommen heißen. Die soziale und gesellschaftliche Verantwortung, die durch ehrenamtlich Engagierte übernommen wird, begrüßen wir ausdrücklich. Der Schwerpunkt unserer Förderung wird auch in Zukunft nach der Geschäftsphilosophie der Sparkasse unmittelbar den Menschen in der Region zu gute kommen. Dazu gehören auch lokale Initiativen der Menschen hier vor Ort – wie AFEMDI oder beispielsweise im Katastrophenschutz das Technische Hilfswerk – die durch ihren Einsatz Menschen in Not in anderen Ländern helfen.
Wir wünschen dem AFEMDI-Projekt mit der Ausstellung in der Sparkassen-Galerie viel Erfolg und danken den Künstlern, die mit ihren zur Verfügung gestellten Werken diese Benefizausstellung überhaupt erst möglich gemacht haben.

Sparkasse
Worms-Alzey-Ried

Dr. Marcus Walden Norbert Zubiller Franz Horch

„Kunst für afemdi“

4. bis 21. April 2011

afemdi – ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für die Themen Alphabetisierung, Frauengesundheit und berufliche Förderung von Frauen im Norden Kameruns einsetzt.

Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Mädchen und Frauen eine Schulausbildung zu ermöglichen und im Rahmen ihrer späteren beruflichen Tätigkeit inhaltlich zu begleiten. Ohne diese aktiven Frauen dieser Organisation und ihren engen Zusammenhalt für das Ziel „Selbstständigkeit der Frau durch Bildung und Erziehung“ wären die Erfolge von afemdi nicht denkbar. Initiatorin der Ausstellung ist die Richterin a.D. Elke Scheiner aus Gabsheim in Rheinhessen, die das Projekt seit 1994 unterstützt und die Verhältnisse vor Ort sehr gut kennt.

Bereits im September 2010 konnte dank Spendengeldern mit der Errichtung einer Mauer um das Schulgelände begonnen und ein Brunnen eingeweiht werden. Rheinhessische Künstlerinnen und Künstler unterstützen das Projekt, indem sie ihre Werke afemdi spenden. Der Verkaufserlös kommt dem Alphabetisierungsprojekt für die nordkamerunischen Mädchen zugute.

Die Ausstellung mit Exponaten der rheinhessischen Künstler wird vom 4. bis 21. April 2011 in der Kundenhalle der Sparkassenhauptstelle, Lutherring präsentiert. Zur Ausstellungseröffnung am 4. April 2011 lädt Sie die Sparkasse Worms-Alzey-Ried herzlich ein.

afemdi = Association des Filles et Femmes Musulmannes du Diamaré

Wann: Montag, 4. April 2011

Wo: Galerie der Sparkassenhauptstelle
Lutherring 15, 67547 Worms

Beginn: 19:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen unter unserer Service-Nummer 06241 851-723, nutzen Sie Ihre Antwortkarte oder schicken Sie uns einfach eine E-Mail: info@spkwo.de

Grußwort von Elke Scheiner

Seelenverwandtschaft mag das richtige Wort dafür sein, daß zwischen Mme Toukour und mir ein inhaltlich erfolgreiches Einvernehmen für die Frauenarbeit im Allgemeinen und für die AFEMDI-Frauen im Hohen Norden von Kamerun im Besonderen besteht. Diese Beziehung dauert nun schon seit mehr als 6 Jahren an und trägt inzwischen Früchte, die ich mir so und in diesem Ausmaß damals im Jahre 2005 nicht hätte träumen lassen. Das ursprüngliche Ziel, 100 Patenschaften für lernwillige Mädchen und Frauen aus dem AFEMDI-Alphabetisierungsprogramm in Maroua zu finden, ist zwar noch nicht erreicht. Statt dessen hat sich ein großer Freundeskreis aus interessierten und aktiven Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen in Rheinhessen gebildet, die sozusagen „Berge versetzen“. Seit 4 Jahren unterstützt der Freundeskreis die AFEMDI-Frauen mit einem jährlichen Betrag von 4000 bis 6000 Euro für die Alphabetisierungskurse; die Gelder stammen aus dem großen Spendenlauf der 10 Alzeyer Schulen im Jahre 2008 und aus dem Verkaufserlös der von rheinhessischen Künstlerinnen und Künstlern gespendeten und in Benefizveranstaltungen verkauften Werke. Die Patenschaftsliste für konkrete Patenkinder und für einen Zeitabschnitt von ca. 4 Jahren hat sich inzwischen auf 13 erhöht. Schließlich hat die Postkartenaktion „Stein auf Stein“ einen stolzen Betrag von mittlerweise 7000 Euro für die Einfriedung des AFEMDI-Schulgeländes „Hirsefeld“ in Maroua mit einer Mauer zusammen gebracht.

Das Projekt hat ein Finanzvolumen von 13 000 Euro.

Die Sparkasse Worms-Alzey-Ried fördert dankenswerterweise die Benefizausstellung in ihren Räumlichkeiten in Worms und trägt somit einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der beiden UN-Millennium-entwicklungsziele bei, denen sich die Frauengruppen AFEMDI

in Maroua/Kamerun und *afemdi-Projekte* in Rheinhessen verschrieben haben, nämlich das "Recht auf Grundschulausbildung und das Recht auf Gleichstellung der Geschlechter". Den Verantwortlichen und allen aktiven und stillen Helfern der Sparkasse sei herzlich für ihr Engagement gedankt. Unserer Dank drückt sich auch in dem Begleitheft zur Ausstellung aus, das als Ergänzung zu dem großen AFEMDI-Wandteppich von den Frauen aus Kamerun verfasst und deren Inhalt von Frau Andrée Tudesque-Schmitt aus Wörrstadt übersetzt worden ist. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, daß die beschriebenen Lebensläufe Inhalte und Situationen aufweisen, die für unsere europäischen Verhältnisse unvorstellbar sind und die wir in Europa nicht mehr gelten lassen wollen. Das Engagement des Freundeskreises ist Verpflichtung zugleich, die AFEMDI-Mädchen und Frauen auch in Zukunft nicht im Stich zu lassen, sondern tatkräftig und weiterhin mit rheinhessischer Hilfe zur Selbsthilfe und Eigenständigkeit zu ermutigen und zu unterstützen. Möge dieses Ziel in absehbarer Zeit gelingen. Im Jahre 2014 wird AFEMDI-Maroua sein 20-jähriges Bestehen feiern; diesen Geburtstag gemeinsam zu feiern, ist auch ein Ziel von *afemdi-projekte* in Rheinhessen.

Elke Scheiner

Lettre de remercîment de Madame Fadimatou épouse Toukour Présidente de l'Association des Femmes Musulmanes du Diamaré

Aux donateurs de la ville Alzey en Rhénanie-Palatinat et dans l'environnement

Mesdames, Messieurs,
Vous avez contribué financièrement sans relâche à la mise sur pied d'un site arbitrant les services de l'Association AFEMDI à Maroua par l'intermédiaire de Madame Elke Scheiner.
Recevez en cette circonstance l'expression de notre gratitude pour cette immense œuvre en cours de montage; le mur autour de la concession «champs de mil» est presque fini.
Que Dieu Tout Puissant vous garde et guide vos pas vers un plein succès pour toute mission sociale concernant l'alphabétisation des filles et femmes.

Le 15 mars 2011 à Maroua
Madame Fadimatou Toukour

Lettre de remercîment de Yakine Saley

Bonjour Cher parrains
C'est ma situation scolaire améliorée actuelle qui me pousse à vous faire part des sentiments qui m'anime. Je ne sais quoi dire, les mots me manquent pour exprimer mes sentiments en ce moment. Je vous dis infiniment merci ! Car c'est maman ELKE qui m'a aidé à faire votre connaissance qui vient soulager cette lourde charge qu'avait ma maman, bien évidemment par le canal de maman FADIMATOU TOUKOUR. Tout ce que je peux vous promettre à présent c'est d'étudier et de continuer mes études, le plus loin possible tant que les moyens me permettrons. En cette fin de premier trimestre j'ai eu une moyenne de 12,04 /20.M'a prière est que vous soyez unis pour toujours et que qu'ALLAH vous aide à trouver de bon métiers. Une fois de plus merci.

Lebensberichte einiger muslimischen Frauen

Frau Moussa Houma – Referendarin an der pädagogischen Hochschule von Maroua

Einzige Tochter einer alleinerziehenden Mutter, die verstarb als sie sechs Jahre alt war. Die Vaterschaft wurde von ihrem Vater nicht anerkannt, sie wurde durch die Familie ihrer Mutter erzogen. In der letzten Klasse des Gymnasiums gab es Streit mit der Tante mütterlicherseits, was zur Suche nach ihrem Vater führte, den sie dann im Alter von 21 Jahren fand. Bedingt durch die schwierigen Lebensumstände heiratete sie einen Verantwortlichen ihres Gymnasiums und wird nach ihrem Abitur seine dritte Frau. Über zehn Jahre wird ihr Leben durch Eheprobleme belastet, die sie dazu brachten, nach der Geburt von fünf Kindern ihren Ehemann zu verlassen. Für diese Kinder übernimmt sie die Verantwortung. Glücklicherweise wird sie als Grundschullehrerin eingestellt, was es ihr ermöglicht alleine für den Lebensunterhalt der Kinder zu sorgen, da väterlicherseits keinerlei Unterstützung geleistet wird.
Dynamisch und unternehmerisch verstärkt sie ihr Engagement, um Nachhilfestunden in den Familien, zu geben- das sind kleine gelegentliche Arbeiten um das ungenügende Gehalt aufzubessern. Sie bestellt auch das Feld und betreibt einen Kleinhandel, um die Ausbildung ihrer Kinder zu sichern.
Im Jahr 2010 wird sie an der pädagogischen Hochschule in Maroua aufgenommen, im Fach

Moussa Houma

Mme Moussa Houma – Institutrice stagiaire à l'Ecole Normale Supérieure de Maroua

Fille unique de sa mère, décédée lorsqu'elle n'avait que six ans et enfant non reconnue par son père, elle fut élevée par les bons soins de sa famille maternelle. En classe de terminale une crise éclate entre sa tante maternelle et elle, ce qui à l'entraîne à la recherche de son père qu'elle finit par retrouver à l'âge de 21 ans.

Du fait des conditions de vie difficile, elle se mari avec un responsable de son lycée dont elle sera la troisième femme après son baccalauréat.
Vie animée des problèmes conjugaux pendant dix ans, elle sera contrainte de

Erziehungswissenschaften, wo sie den Abschluss als Dozentin für Allgemeinbildung der Pädagogischen Hochschule erwirbt. (Ecoles Normales d'Instituteurs de l'Enseignement Général (E.N.I.E.G.).
Die Probleme liegen im Zeitmangel für ihre Kinder, sie arbeitet viel und ist oft unterwegs.
Sie leidet an der geringen Zuneigung ihres Mannes zu ihren Kindern, deren Bedürfnisse mit dem Alter wachsen.
Sie ist Generalsekretärin von AFEMDI seit seiner Gründung und Assistentin für das amerikanische Projekt AGSP (Ambassadeurs Girl's Scholarship Program); sie hört nicht auf und lässt nicht nach, die Frauen zu ermutigen, selbstständig auch ohne Ehemann zu sein und sich nicht am Rand der Gesellschaft zu sehen, in einer Gesellschaft, in der die Frauen oftmals in den Hintergrund gestellt werden.

se séparer avec son mari après avoir obtenu cinq enfants.
Enfants qu'elle emporte avec elle et qui sont sous sa charge. Heureusement, elle est recrutée comme institutrice d'écoles primaires ce qui lui permet de subvenir aux besoins de sa petite famille délaissé à elle par son mari qui ne lui vient en aucun cas en aide.
Dynamique et entreprenante, elle va multiplier les efforts dans les cours de répétitions dans des familles, des petits travaux ponctuels pour combler le vide causé par son salaire insuffisant. Elle cultive aussi des champs, fait des petits commerces pour subvenir à l'éducation de ses enfants.

Admise en 2010 à l'école normale supérieure de Maroua, en sciences de l'éducation où elle sortira professeur des écoles normales d'instituteurs de l'enseignement général (E.N.I.E.G).
Ses difficultés sont celles de ne pas avoir assez de temps pour ses enfants, elle travaille beaucoup et généralement absente à la maison.
Elle souffre également du manque de soutien affectif de la part de son mari envers ses enfants dont les besoins s'accroissent avec l'âge.
Secrétaire général de AFEMDI depuis sa création et assistante au projet AGSP, elle ne se lasse point d'exhorter les femmes à être autonome et digne afin que ces dernières, même sans mari ne puissent se considérer comme marginalisées, dans une société où les femmes sont relayées au second plan.

Bello Kaka Aïssatou

Frau BELLO – Mädchenname KAKA AïSSATOU – Leiterin des Kindergartens in Maroua-Missigléo

KAKA AïSSATOU ist 50 Jahre alt, verheiratet und Mutter von fünf Kindern. Sie besuchte die Grundschule bis zum Erwerb des Abschlusses (C.E.P.E.). In Abendkursen besuchte sie das Lyzeum bis zur 8 Klasse in Ekoudou Yaoundé. Nach der 8. Klasse arbeitete sie befristet für ein Jahr im öffentlichen Dienst. Nach diesem Jahr wurde sie vom Kultusministerium übernommen und lehrte bis zum Jahr 2009 und wurde dann als Leiterin für den Kindergarten eingestellt.

Sie ist Gründungsmitglied von AFEMDI und Kassenwartin, sie arbeitet in diesem Verband mit vollem Einsatz für die Emanzipation moslemischer Frauen.

Mme BELLO née KAKA AÏSSATOU Directrice de l'Ecole Maternelle de Maroua-Missigléo

Née sous le nom de KAKA AÏSSATOU, 50 ans, marié et mère de cinq enfants. Elle effectue des études primaires sanctionnées par l'obtention du certificat primaire et élémentaire (C.E.P.E). Elle continu des études secondaires mais cette fois en cours du soir jusqu'en classe de quatrième au Lycée d'Ekoudou Yaoundé.

Après la classe de quatrième, elle fut recrutée à la fonction publique en qualité de temporaire pendant une période d'un an. Après cette année passée à la fonction publique elle est retenue au ministère de l'Eduction Nationale où elle enseigne jusqu'en 2009, date à laquelle elle fut nommée directrice d'une Ecole Maternelle.

Membre fondatrice d'AFEMDI où elle occupe le poste de trésorière/caissière, elle participe également à l'émancipation de la jeune fille musulmane du Diamaré en s'investissant à fond dans ses activités au sein de l'association.

Gogo Poudito – Verkäuferin von Brennholz

Sie durfte nicht in die Schule gehen, da die Eltern dachten, dass die Schule nicht wichtig sei und nur die Kinder verderben würden und ganz besonders die jungen Mädchen.

Gogo Poudito – Vendeuse de bois de chauffe

N'ayant pas eu la chance d'aller à l'école dès son bas âge, à cause de ses parents qui estimaient que l'école n'était pas importante pour les enfants, mais plutôt contribuait à la perdition de ces derniers en plus des jeunes filles.

Im Alter von 12 Jahren heiratete sie einen Mann, der mehr als 30 Jahre älter war als sie. Sie konnte die Qualen ihres Mannes nicht ertragen und entschied sich ihr Heim zu verlassen.
Einige Jahre nach ihrer Scheidung entschloss sie sich ihren jetzigen Mann zu heiraten, der keinen Broterwerb hat. Notgedrungen betreibt sie einen Kleinhandel mit dem Verkauf von Brennholz und Natursaft in einer Schule in ihrem Ort.

Als AFEMDI-Mitglied zeigt sie ein großes Interesse für ihren Verband, da die hier vermittelten Alphabetisierungskurse ihr eine Kontaktaufnahme zu ihrem Klientel erlauben und ihr ermöglichen, sich mit dem Arzt oder anderen offiziellen Personen ohne eine Mittelsperson zu besprechen.

A l'âge de 12 ans elle est donnée en mariage à un homme âgé de plus de 30 ans. Ne pouvant plus supporter les supplices à elle causé par son mari elle décide de quitter son foyer.

Quelques années après avoir divorcé, décide de se remarier avec son actuel mari qui n'a pas une situation sociale confortable. Face à cette insuffisance des moyens elle fait du petit commerce en vendant du bois de chauffe et du jus naturel dans une école de la place.

Membre d'AFEMDI, elle manifeste un grand intérêt à cette association car les cours d'alphabétisation dispensés lui permettent de communiquer avec ses clients, et de même de communiquer avec le médecin ou l'officiel sans avoir besoin d'un intermédiaire.

Noah Aminatou – Gymnasiastin an der Adventisten Sekundarschule von Maroua

Als Kamerunerin und Schülerin bin ich glücklich, Ihnen meine Geschichte mitzuteilen, meine Geschichte, die zugleich Trauer und Freude enthält.
Also, es handelt sich um eine traurige Geschichte, weil ich schon sehr jung in die Schule ging und als gute Schülerin meinen Schulabschluss erwarb. Dieses führte zur Trennung von meiner Mutter, die bis dahin meine einzige Familie war. In der neunten Klasse bin ich das Opfer einer tödlich wirkenden Hilfeleistung geworden. Ein Mann, zweimal älter als ich, schlug mir vor, mir das wöchentlich benötigte Geld zu geben, anstelle dafür dass ich alle zwei Wochen los laufen müsste, um das Geld für meine Studien zu holen. Ich hielt diese Geste für einen Dankbarkeitsbeweis dieses Mannes, da er zwei Monate bei meiner Mutter lebte. Nichts von dem erfolgte, naiv wie ich war, schlug er mir vor, weit weg von meinen Eltern nach Zentralafrika zu ziehen, wo er eine Anstellung fand, und schlug mir vor, dort mein Studium fortzusetzen. Er hielt

Noah Aminatou – Elève en classe de Terminale au Collège Adventiste de Maroua

Camerounaise et élève, je suis heureuse de partager avec vous, mon histoire qui fait à la fois tristesse et joie.

En effet, c'est une triste histoire parce que, dès mon bas âge j'ai pris le chemin de l'école et étant très sage j'obtient mon diplôme d'étude primaire. Ceci m'oblige à me séparer de ma maman qui était jusqu'ici mon seul parent.

En classe de 3ème je suis victime d'une aide qui tue. Un Mr deux fois plus âgé que moi me propose une aide disant qu'au lieu de marcher à pied chaque deux semaines pour aller chercher de l'argent de la semaine il me le donne. Pour ma part, je me disais que comme ce dernier a passé deux moi chez ma maman il pouvait le faire en guise de remerciement. Ce qui ne fut pas le cas, naïve que j'était il me proposa de m'amener loin de mes parent ou il a été affecté : en RCA (république centrafricaine) tout en me proposant de continuer mes études ; chose qu'il n'a pas

sein Wort nicht und ein Jahr später war ich schwanger.
Als ich in Kamerun ankam, wurde ich von meiner Mutter, meinen Schwiegereltern, meinem Mann bedroht, je nach Interessenlage. Um alles zu überwinden, musste ich meiner Mutter sagen, dass sie mich niemals wiedersehen würde, wenn sie weiter so handele. Glücklicherweise schlug mir mein Vater vor, mit dem ich nie unter einem Dach gelebt habe und den ich in 17 Jahren nur zweimal gesehen habe, mit ihm fortzugehen.
Ich habe die Gelegenheit beim Schopf ergriffen und bin mit meinem Vater nach Maroua zurück gekehrt. Dort habe ich Frau FADIMATOU TOUKOUR kennengelernt, die mir sagte dass „eine Frau nur stolz, frei und verantwortlich sein kann, wenn sie selbständig ist". Sie schlug mir vor, sofort auf die Schule zu gehen was, ich freudig zusagte. Um ehrlich zu sein, war die Integration nicht einfach für mich, denn diese verpflichtete mich auch, meine religiöse Zugehörigkeit zu ändern. Aus meiner Liebe zu meinem Vater und in Sorge um meine Zukunft ertrage und überwinde ich alles in der Hoffnung auf Allah, dass alles gut endet. Ich bin stolz auf mich und habe große Hoffnung, eines Tages eine Arbeit zu haben und mich um mein Kind, meine Familie und alles was der allmächtige Gott mir als Verpflichtungen auferlegt hat, zu kümmern. Denn mein unschuldiges Kind leidet unter einer fehlenden Ausbildung. Mein Gewissen lässt mich nicht in Ruhe. Dennoch es tut mir gut, meinen Sohn zu sehen, der heute sechs Jahre alt ist, wie er in der SIL (= in etwa Vorschulklasse) lernt.

respecté. Un an plus tard, de notre retour, j'étais déjà enceinte.

Dès mon arrivé au Cameroun je passais de menasse en menasse ma mère, ma belle famille, mon mari lui-même tous menaçaient chacun selon sa cause. Pour essayé de surmonter tout ce mal j'ai été obligé de dire a ma maman que si ça continu, je part et elle ne me verra plus jamais. Par comble de bonheur mon papa qui je n'avais jamais vécu sous un même toit avec lui, et que jusqu'à 17ans je ne l'est vu que deux fois, me propose de partir avec lui. J'ai bondis sur l'occasion et je suis rentré avec mon père. De là, je fait connaissance de Mme FADIMATOU qui m'a dit « une femme n'est digne libre et responsable que si elle est autonome » elle me propose aussitôt de rentrer a l'école ; chose que j'ai acceptée a bras ouvert. Pour dire vrai, l'intégration n'a pas été facile pour moi. Car, ceci m'a amener à changer même d'obédience. Mais pour l'amour que j'ai pour mon père, par souci de mon avenir, je supporte et surmonte tout cela ayant pour espoir en Allah que tout a une fin.

C'est une fierté pour moi par ce que j'ai grandement espoir en ce sens qu'un jour je travaillerai et je m'occuperai de mon enfant, de ma famille voire tout ce que Dieu tout puissant a mis à ma charge. Car, mon bébé, innocent qu'il soi, connais la souffrance de ne pas avoir une scolarisation stable. Ma conscience ne me laisse pas innocente. Néanmoins ça me fait du bien de voir mon fils qui aujourd'hui a 6 ans et fait la SIL

Frau FADIMATOU verheiratete TOUKOUR – Leiterin der SAR/ SM von Maroua (section artinasale rurale/ Section Maroua)

Mme FADIMATOU épouse TOUKOUR – Directrice de la SAR/SM de Maroua

Halbwaise im Alter von sieben Monaten. Ich heiße Frau FADIMATOU, verheiratete TOUKOUR. Mein Vater verlässt uns, als ich noch in der Wiege lag. Mit zwei Jahren wurde ich der Schwester meiner Mutter anvertraut, die noch nicht geboren hatte. Diese nahm mich mit in ein großes Dorf, wo es keine Schule gab und wo nur die Koranschule die Erziehung verstärkte. Sechs Jahre später holte sie mich zurück. Ihr Mann zeigte mir zum ersten Mal den Weg in eine Schule. Das Jahr, in dem ich das C.E.P.E. bestehen sollte, wurde für mich zum Alptraum. Beeinflusst durch die Sitten und zugleich naiv entschloss ich mich auf die Avancen des Dorfchefs des Dorfes HINNA einzugehen. Notgedrungen bliebe ich zwei Jahre bei diesem Mann, wo ich allerlei Qualen erlitten habe. Bedauerlicherweise erkrankte meine Mutter. Er beschloss, dass wir ihr einen Besuch abstatten. Da fasste ich den Entschluss, nicht mit ihm zurück zu kehren. Ich blieb dann zwei

Monoparentale dès sept mois. En effet, je me Nome Mme FADIMATOU épouse TOUKOUR. Mon père nous quitte alors que je savourais encore mes premiers moments dans le berceau. A deux ans, ma maman me confie à sa sœur qui n'avait pas accouché. Cette dernière m'amène alors dans un gros village sans école où, seule l'école coranique renforçait l'éducation. 6 ans plus tard, elle revient me chercher. Son mari me fait donc découvrir pour la 1ére fois le chemin de l'école. Ainsi, l'année que je devrais présenter mon C.E.P.E fut un grand cauchemar pour moi. Influencer par la coutume et en même temps naïve je décide d'accepter les avances du chef du village de HINNA.

Par contrainte, je fais deux ans chez ce monsieur où j'ai connue toutes sorte de souffrances. Malheureusement un jour, ma maman tombe malade. Il décide alors que nous allons rendre visite à

Monate in MOKOLO bei meiner Mutter. Als der Ramadan heranrückte, kam mein Mann, um mir mitzuteilen, dass meine Erdnüsse und meine Hirse auf mich warteten. Denn die anderen Ehefrauen hatten ihren Teil vorbereitet. Ich hingegen teilte ihm mit, dass ich nicht mehr zu ihm zurück kehren werde.
Groß war mein Glück, dass mein älterer Bruder, Unteroffizier, seinen Urlaub bei uns verbrachte und meine Lage erkannte. Er gab mir Geld, damit ich nach Maroua fahren konnte. Allerdings wurde mir überraschenderweise der einzige Bus in dieser Zeit verwehrt , da ich die Ehefrau des Dorfchefs war. Also war es unter Androhung von Gefängnisstrafe unmöglich mich mitzunehmen.
Mein Bruder brachte mich dann nach Maroua und setzte mich in das Flugzeug nach Yaoundé. Nach einem Gespräch mit meinen älteren Brüdern beschloss der älteste Bruder, der als Richter arbeitete, mich in die Abendkurse zur Erlangung des Elementaren Schulabschlusses einzuschreiben.
Nach dem Erwerb dieses Abschlusses beschloss er, mich in einen Vorort von Yaoundé zu schicken und mich in das erste Jahr einzuschreiben. Vier Jahre später erwarb ich den Abschluss meiner pädagogischen Ausbildung in diesem Internat. Danach bestand ich die Prüfung an der (Pädagogischen Hochschule E.N.I.E.T: Ecole Normale des Instituteurs de l'Enseignement Technique). Nach einigen Ausbildungsjahren trat ich die Stelle als Lehrerin in Ngaoundéré an. Ein Jahr später wurde ich von der SAR/SM übernommen. Diese Stelle habe ich bis dato inne.

cette dernière. De là, moi je prend pour résolution ne plus rentrer avec lui. Je passe donc deux mois à MOKOLO avec ma mère. A l'approche du ramadan, mon mari revient pour m'informer que mes arachides et mon mil du mois du jeune m'attendent. Car le reste de mes coépouses avait déjà âpreté leur part. En revanche, je l'annonce que moi je ne rentrerais plus chez lui.
Grande est ma chance, mon grand frère sous – officier vient passer ses congés et trouve cette situation. Il décide de remédier à ça, et me donne de l'argent pour rentrer sur Maroua. Surprise ! Le seul car de transport à l'époque refuse de me porter soit disant que j'étais l'épouse du chef. Par conséquent, il est impossible de me porter dans leur voiture. Sous peine d'être annexer par le chef.

Mon frère me ramène donc à Maroua et me met directement dans le vol pour Yaoundé. Apres concertation entre mes grand frères, le magistrat décide de m'inscrire au cours du soir pour reprendre le C.E.P.E .Après l'obtention de ce diplôme, il décide de m'envoyer dans une banlieue non loin de Yaoundé, et m'inscrit en première année. 4 ans plus tard, j'obtiens dans cet internat mon C.A.P. Après quoi, je présente le concours de E.N.I.E.T. (Ecole Normale des Instituteurs de l'Enseignement Technique). Je réussis. Après quelques années de formation, je suis affectée comme professeur à Ngaoundéré. Un an plus tard, on me nomme comme directrice à la SAR/SM. Un poste que je maintien jusqu'à ce jour.

Ich bin also sehr stolz auf meine Arbeit, da ich frei und selbstständig bin. Ich denke, dass mein schwieriger Weg mich ermutigte, den Waisenkindern, den mittellosen Mädchen und Frauen zu helfen. So habe ich das Projekt 'Ausbildung' bei AF (Avenir Femme) organisiert. AF ist ein Verband, dessen Vorsitz ich seit 1997 inne habe. Seit neun Jahr-en erhalten wir die amerikanische Unterstützung (AGSP), um Mädchen bei ihrer Ausbildung zu helfen. Außerdem unterstützt AGSP seit zwei Jahren junge Menschen, deren Zahl mehr als 200 Stipendiaten beträgt. Dieses Projekt endet in diesem Jahr. In der gleichen Ausrichtung haben wir AFEMDI gegründet und den Alphabetisierungsteil für Frauen im Alter von 16 bis 65 Jahren auf die Beine gestellt. Diese profitieren auch von den Unterstützungen von Frau Elke und von einem türkischen Kulturverein. Wir haben in der gleichen Orientierung das Zentrum 'Frauenzukunft' gegründet, dessen Gründungsmitglied ich ebenfalls bin. Innerhalb dieses Verbandes haben wir uns entschlossen, Frauen und Mädchen bei dem Erlernen eines Berufes beispielweise im Bereich der Hotellerie, Stickerei und bei der Alphabetisierung zu helfen; hierdurch versuchen wir, Mädchen aus dem Hohen Norden von Kamerun auf unsere Art zu unterstützen. Denn diese Region verzeichnet die größte Anzahl von Analphabeten. Die Unterstützung soll bewirken, daß Mädchen nicht als Eigentum betrachtet werden und dass sie lernen, zwei Realitäten zu praktizieren, also den Beruf und die Familie. Ich erinnere sie ständig im Gespräch daran, dass eine Frau nur frei und selbständig sein kann, wenn sie einen einzigen Mann hat: d.h. ihren Beruf.

Je suis par conséquent très fier de mon travail, puisque ça me rend libre et autonome. Je pense tout de même que, c'est l'épineux passé que j'ai vécu qui m'encourage à voler au secours aux orphelins, les enfants et femmes démunis. C'est dans cette option que j'ai créé le volet éducation à AFEMDI. Une association donc j'occupe le poste de présidence depuis 1997. Et depuis 9 ans nous avons bénéficié du soutient des AMERICAIN (AGSP) pour soutenir la jeune fille. En plus, AGSP depuis deux ans soutient le jeune garçon et dont l'effectif total s'élève à plus de 200 boursiers. Projet qui prend fin cette année. Dans la même perspective, nous avons créé AFEMDI et avions mis sur pied le volet alphabétisation des femmes de 16 à 65 ans. Ces derniers profitent de même du soutient de Mme ELKE et des TURQUES. Dans le même ordre d'idée nous avions créé le centre avenir femme. Donc je suis de même membre fondatrice. Au sein de cette association nous avons décidé de soutenir les femmes et jeune filles à apprendre un métier soit la couture l'hôtellerie, la broderie, l'alphabétisation pour essayer de relever à notre manière la jeune fille à l'extrême – Nord car cette région occupe le plus grand taux d'alphabets sur le plan national.

C'est pour qu'enfin celle – ci ne soit plus chosifier et qu'elle apprennes à mettre en pratique les deux réalité à savoir le métier et le foyer. Ainsi, par le canal des séances d'entretient, je ne cesse de leur rappeler qu'une femme n'est libre et autonome que si elle a son premier mari : son travail.

AFEMDI – Alphabetisierung

für Mädchen und Frauen

Ein Projekt in Kamerun mit Unterstützung aus Rheinhessen

Von Anke Gersie

Auch wenn hierzulande so mancher Junge und manches Mädchen auf die Schule schimpft – es ist ein Segen, dass Kinder lernen dürfen, dass sie am Ende ihrer Schullaufbahn nicht nur des Lesens, Schreibens und Rechnens fähig sind, sondern dass sie fit gemacht wurden für ein eigenständiges und erfolgreiches Leben.

Das ist nicht überall auf der Welt so. Im afrikanischen Kamerun beispielsweise muss nach wie vor dafür gekämpft werden, dass junge Menschen an Bildung teilhaben können. Vor allem Mädchen und Frauen sind es, die davon oft ausgeschlossen werden. Die damit in die Abhängigkeit von ihren Familien und Männern getrieben und oft viel zu früh und gegen den eigenen Willen verheiratet werden. Die sich gegen dieses Schicksal aufgrund mangelnder Chancen nicht wehren können.

Ein Teufelskreis, den es zu durchbrechen gilt. Seit 1995 gibt es daher das AFEMDI-

Die Gabsheimerin und rheinhessische Initiatorin von AFEMDI, Elke Scheiner, fährt regelmäßig nach Kamerun, um „ihre" Frauen und Mädchen vor Ort zu unterstützen.

Projekt, das sich im kamerunischen Maroua für die Alphabetisierung muslimischer Mädchen und Frauen einsetzt. AFEMDI steht für die Nichtregierungsorganisation „Association des Filles et Femmes Musulmanes du Diamaré“, geleitet wird das Ganze von der resoluten einheimischen Berufsschuldirektorin Fadimatou Toukour, die zusammen mit der deutschen Entwicklungshelferin Andrea Wetzer zu den Gründerinnen gehört. „Eine Frau auszubilden bedeutet, eine Nation zu erziehen!“, heißt der Leitsatz von AFEMDI.
Große Unterstützung erfährt das Projekt mitten aus Rheinhessen, aus Gabsheim. Im Haus von Elke Scheiner, die früher als Richterin am Alzeyer Amtsgericht beschäftigt war, ist Afrika an vielen Stellen präsent. Hier finden sich Teppiche, dort Bilder und an anderer Stelle Kunstgegenstände vom schwarzen Kontinent. Kein Wunder, denn Elke Scheiner engagiert sich mit großer Begeisterung für Kamerun und

Oma, Tochter, Enkelinnen – drei Generationen weiblichen Analphabetismus – diesen Teufelskreis will AFEMDI durchbrechen.

die dort lebenden Frauen und Mädchen. Ihr Ziel ist es, dazu beizutragen, die von 189 Mitgliedsstaaten verbrieften UN-Milleniumsziele für 2015 Realität werden zu lassen. Diese acht Ziele fordern unter anderem die Halbierung der extremen Armut und des Hungers, die Senkung der Kindersterblichkeit, die Sicherung ökologischer Nachhaltigkeit, die Verbesserung der Gesundheit der Mütter und die Bekämpfung von Krankheiten wie HIV, AIDS oder Malaria. Ebenfalls gefordert wird die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Rolle der Frauen sowie die Verwirklichung der allgemeinen Grundschulbildung.
Hier setzt das AFEMDI-Projekt an, das es inzwischen vielen Mädchen und Frauen ermöglicht hat, lesen und schreiben zu lernen. Ein anderes Schulprojekt der partnerschaftlichen Frauengruppe von Maroua (gic avenir femme) hat mit Hilfe von Gruppen und Institutionen ein eigenes Schulgebäude, das „immeuble rose“ errichtet, in dem auch Mädchen aus der AFEMDI-Gruppe unterrichtet werden. Elke Scheiner hat es darüber hinaus durch das Sammeln von Spenden ermöglicht, die Arbeit des AFEMDI-Projekts für die Dauer von vier Jahren bis zum Jahr 2013 finanziell zu sichern. Damit überbrückt sie eine Kluft, die durch das Auslaufen einer Unterstützung aus Amerika entstanden ist. Um die Gelder zu beschaffen, lässt sie sich Aktionen einfallen und wirbt aktiv um Mitstreiter, die ihr bei der Aufgabe, die Lebensbedingungen der kamerunischen Mädchen und Frauen zu verbessern, unter die Arme greifen. Unter anderem organisierte sie schon

Mit gezielten Aktionen – hier ein Spendenlauf im Jahr 2008 – sammelt Elke Scheiner immer wieder Geld für AFEMDI.

Ausstellungen mit Künstlern aus der Region, die den Erlös aus dem Verkauf ihrer Werke an das Projekt weitergaben. Rund 90 Exponate stehen für den Verkauf zugunsten der kamerunischen Mädchen und Frauen noch zur Verfügung. Weitere Benefizausstellungen gibt es ab 15. Dezember 2010 in der Sandmühle, Weingut Korfmann, in Wahlheim und ab 2. April 2011 in der Wormser Sparkasse. Auch junge Menschen fühlen sich vom Engagement Elke Scheiners angesprochen, beispielsweise der diesjährige Abschlussjahrgang des Alzeyer Gymnasiums am Römerkastell. Die aktuelle Zeitung der frisch gebackenen Abiturientinnen und Abiturienten wurde auch zugunsten des AFEMDI-Projekts verkauft. Und die St. Marien-Schule in Alzey hat geholfen, indem der Erlös des letzten Weihnachtsbasars dem AFEMDI-Projekt zufloss. „Es gibt viele rheinhessische Gruppen, Vereine, Schulen, Firmen und Privatpersonen, die das AFEMDI-Projekt für sinnvoll und unterstützenswert halten“, dankt die ehemalige Richterin all ihren Helferinnen und Helfern. Dabei vor allem auch den zehn Alzeyer Schulen, die vor zwei Jahren einen großen Spendenlauf organisierten. Insgesamt konnten auf diese Weise rund 25 000 Euro gesammelt werden, die seit auf vier Raten für das Jahresschulgeld verteilt in das AFEMDI-Projekt fließen. Darüber hinaus konnte Elke Scheiner Paten gewinnen – auch unter den Schülern –, die sich gezielt einzelner Schülerinnen annehmen und diese mit einem monatlichen Beitrag, der direkt in die Ausbildung fließt, unterstützen. Insgesamt betreut AFEMDI 128 Mädchen und 98 Jungen, um sie an Bildung teilhaben zu lassen. Bei sehr armen Familien werden die Kosten von den Paten mitgetragen – Fadimatou Toukour kennt die Familien, in denen Kinder leben, die aus Not nicht zur Schule geschickt werden können. Übrigens: Eine Patenschaft kostet nur 25 Euro monatlich, dafür kann ein Kind jeden Tag zur Schule gehen und dort auch genügend zu essen bekommen.

Doch es gibt noch viel mehr zu tun, und deshalb steht Elke Scheiner vom beschaulichen Gabsheim aus in ständigem Kontakt mit ihren Partnerinnen in Kamerun und besucht „ihr“ Projekt regelmäßig. Zuletzt drei Monate lang im Herbst 2010. Anlass war die Grundsteinlegung für den Bau einer Mauer, die das Schul-Grundstück von AFEMDI einfassen und schützen soll, das den Frauen danach als Ausbildungsstätte und als Anlaufsstelle für informationsbedürftige Frauen und Mädchen dienen wird. Zunächst geht es darum, mit der nach und nach zu bauenden rund 180 Meter langen Mauer für Schutz und Abgrenzung zu sorgen.

Auch einen Brunnen gibt es hier schon, der im Herbst eingeweiht wurde und unter mobilen Zelten sollen die Frauen demnächst in Ruhe lernen können. Die Mauer soll rund 12 000 Euro kosten, pro Meter sind das 66 Euro, pro Stein 3,88 Euro inklusive Kosten für Planung, Grundmauer, Arbeitslohn und diverses Baumaterial. Elke Scheiner sucht Spender, die die Kosten für wenigstens einen halben, einen oder vielleicht sogar mehrere Meter Mauer übernehmen. Langfristig ist auf dem Grundstück das Errichten neuer Gebäude geplant, denn die aktuellen Räumlichkeiten sind zu beengt. Rund 40 Frauen gehören zu der Frauengruppe, die derzeit mietfrei das Haus von Fadimatou Toukour nutzen kann. Es sind kleine Räume mit einfachen sanitären Einrichtungen, gelernt wird mit allen gemeinsam im engen, nur 24 Quadratmeter großen Hof, wo eine Tafel aufgestellt ist, auf der der Unterrichtsstoff vermittelt wird. Wenn erst einmal das neue Grundstück ummauert ist, gibt es dort mehr Platz für die Mädchen und Frauen. Als Fernziel sind auf dem AFEMDI-Grundstück der Bau einer Schule und eines Waisenhauses geplant. Elke Scheiner ist es ebenso wie allen anderen Mitstreitern des AFEMDI-Projekts ein Anliegen, den Frauen in Kamerun Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln. Die Mädchen sollen später in der Lage sein, sich selbst zu ernähren und aufgeklärt genug zu sein, um sich gegen das HIV-Virus schützen zu können. Wichtig ist Elke Scheiner daher immer wieder, die afrikanische Kultur auch hierzulande zu vermitteln. Dazu bringt sie Kunstgegenstände und Handwerkliches von ihren Reisen mit und präsentiert

„Immeuble rose", das Schulgebäude von GIC Avenir Femme, das von AFEMDI mitbenutzt wird.

all das im Rahmen von Vorträgen und Ausstellungen. Dazu zählt auch ein Wandteppich, der ein Gemeinschaftswerk vieler afrikanischer Frauen und ein Dankeschön an die Unterstützer aus Rheinhessen ist. In Planung ist außerdem ein Buch, in dem in kleinen Geschichten über die Lebensbedingungen der kamerunischen Frauen aufgeklärt werden soll. Und noch ein Ziel hat Elke Scheiner: Im Jahr 2012 möchte sie die Leiterin von AFEMDI, Fadimatou Toukour, nach Rheinhessen einladen, unter anderem, um diese mutige und energische Frau allen bisherigen Sponsoren vorzustellen und vielleicht dadurch neue Sponsoren für das Projekt zu gewinnen. Weitere Informationen zum AFEMDI-Projekt gibt es bei Elke Scheiner, Hauptstraße 15, 55288 Gabsheim, Tel. 06732 4571, E-Mail: elke.scheiner@t-online.de. Die gesponserte AFEMDI Website findet der interessierte Leser unter www.afemdi-deutschland.de. Die Konten für die Zuwendungen sind: Elke Scheiner AFEMDI, Konto-Nr. 21204417, Sparkasse Worms-Alzey-Ried, BLZ 553 500 10.

Der Abdruck des Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Autorin und des Herausgebers des Heimatjahrbuches 2011 des Landkreises Alzey-Worms

Système écolier au Cameroun

Type d'études cycle	classes	âge d'entrée	durée d'études	diplômes à obtenir
Maternelle	1. petite Section 2. grande Section	4 ans 5 ans	2 ans	
Primaire	1. SIL 2. CP 3. CE I 4. CE II 5. CMI 6. CM II	6 ans 11 ans	6 ans	CEP= Certificat D'Études Primaires
Secondaire 1er cycle	Enseignement Général 1. 6ième 2. 5ième 3. 4ième 4. 3ième	12 ans	BEPC/CAP (Brevet d'Etudes du Premier Cycle Certificat d'Aptitude Professionnelle)	
CES= Collège D'Enseignement Secondaire	Enseignement Technique 1. 1er année 2. 2ième année 3. 3ième année 4. 4ième année			
2ième cycle Lycée	5. 2nde 6. 1ière 7. Terminal	 18 ans		Probatoire Baccalauréat

Lebensberichte einiger muslimischer Mädchen

Badriyatou – Schülerin der 6. Klasse der Realschule Doualaré Maroua

Waisenkind seit zwei Jahren.

Badriyatou

Ich bin die Tochter eines lebenstüchtgen Vaters und einer Hausfrau. Ich verlor meinen Vater, als ich gerade laufen konnte. Ich war zwei Jahre alt als meine Mutter plötzlich ohne Dach über den Kopf, ohne Arbeit und ohne Geschäft mit drei Kindern ihr Leben alleine weiterführen musste. Für Kinder im Alter von 4 Jahren gilt die Schulpflicht. Da meiner Mutter die Mittel fehlten, beschloss sie, mich erst mit 6 Jahren in die Schule zu schicken. Alles fing so an. Das Essen, das Mama um 10 Uhr normalerweise bereitete, damit um 18.00 Uhr eine Hauptmahlzeit eingenommen werden konnte, musste nun um 6.30 Uhr stattfinden, weil es erforderlich war, dass ich um 6. 45 Uhr in die Schule gehe, Ausserdem hatten wir nicht genügend Geld, daß ich mir in der Schule für 100 Franc (enspricht 15 cent) einen Pfannkuchen hätte kaufen können. Ich blieb 6 Jahre in der Grundschule und schloss mit dem CEP (Certificat d'études primaires= Grundschulzeugnis) ab. Obwohl ich tüchtig war und die Schule weiter besuchen wollte, fehlten

Badriyatou – Élève en classe de 5e au C.E.S de Doualaré Maroua

Orpheline depuis deux ans.

Née d'un père débrouillard et d'une mère ménagère. Je perds mon père alors que je commençais à peine à marcher. En effet, à deux ans ma mère se surprend de continuer le reste de sa vie seul avec ses trois enfants, sans travail ni commerce moins encore une maison. A partir de 4 ans les obligations scolaires commencent à se faire ressentir. Vu le manque de moyens maman va donc décider d'attendre une fois l'âge de 6 ans pour m'envoyer à l'école primaire. Tout commence là. Le petit déjeuner que maman faisais à 10heures pour attendre encore une fois à 18 heures pour le grand repas était revenu à 6h30 car je devais aller à l'école à 6h45 faute d'argent de beignets. Je passe 6ans à l'école primaire et à la fin j'obtiens mon diplôme d'étude primaire (CEP). Bien qu'animée par une envie excessif de faire l'école, la situation devient de plus en plus difficile les moyens ne nous permettent même plus de subvenir à notre ration. Je n'avais que mes larmes pour me soulager, car maman ne m'avais pas encore inscrit au lycée et mes camarades avaient déjà quant à eux

uns die Mittel. Ich konnte nur weinen, denn Mama hatte mich noch nicht am Gymnasium angemeldet, während meine Kameraden bereits ihre Klassen begonnen hatten. Meiner Mutter wurde Frau Toukour genannt. Diese half mir jemanden (Johanna und Maximilian aus Alzey) zu finden, die gebeten wurden, mir im schulischen Rahmen zu helfen. Dies hat mein Leben verändert und mir Mut gegeben, die Schule weiter zu besuchen. Mein Ziel ist jetzt weiter zu lernen, damit ich eines Tages Arbeit finde und meiner kleinen Familie helfen kann, da ich die einzige in der Familie bin, die die Schule besuche. Ich bin über die Hilfe von AFEMDI wirklich sehr glücklich und gedenke, dass ich daraus Nutzen ziehen werde. Ich bin dafür unendlich dankbar.

commencé les classes. On a indiqué à ma mère madame TOUKOUR FADIMATOU celle-ci n'a pas hésitée à me voler en aide jusqu'au jour où elle m'annonce qu'elle a trouvé pour moi quelqu'un qui va s'en charger de moi sur le plan scolaire. Une nouvelle qui est venu tout transformer dans ma vie et m'a doublé de plus de courage pour faire l'école. Mon objectif à présent est de faire l'école pour enfin un jour avoir du travail et aider ma petite famille d'autant plus que je suis la seul chez nous à aller à l'école. Je suis vraiment très satisfaite de cette aide et je pense en tirer profit. Je suis infiniment reconnaissante.

Yakine Sale – Schülerin in der 5. Klasse der moslemischen privaten Grundschule Sabil in Doualaré Maroua

Ich bin ein Mädchen von 12 Jahren. Sehr stolz bin ich, Ihnen meine Geschichte zu erzählen. Ich bin die dritte in einer Familie von 6 Kindern, davon 4 Jungen und zwei Mädchen. Meine Eltern sind beide behindert, da sie Kinderlähmung hatten. Ihre Gliedmaßen sind gelähmt, deshalb sind sie auf eine Gehhilfe

Yakine Sale

Yakine Sale – Élève en classe de CM 2 à l'école primaire privée Islamique Sabil de Doualaré Maroua

Je suis une petite fille âgée de 12 ans. Très fière de partager avec vous ma petite histoire. En effet, je suis issue d'une famille de 6 enfants donc 4 garçons et deux files et j'occupe le troisième rang. Mes parents sont tous deux handicapés car ils ont été victime de la poliomyélite et leurs membres inférieurs ont été détruites,

angewiesen, die nicht mehr funktioniert (ein Fahrrad). Meine Mama heißt Falmata, sie ist 36 Jahre alt und mein Papa nennt sich Saley. Was meine Großmutter betrifft, heißt sie Bintou, sie ist 55 Jahre alt und lebt in Nigeria.
Mein Papa, um uns zu ernähren, geht auf dem Markt von Banky in Nigeria betteln, denn das ZAKAT (das Almosen), gibt sich dort besser. Meine Mama kommt zu recht durch das Nähen. Übrigens, das ist diejenige, die alle unsere Kleider näht.
Die Möglichkeit, in die Schule zu gehen, wurde mir dank Frau FADIMATOU TOUKOUR gegeben, die uns besuchte und mich fragte, ob ich zur Schule gehen wollte. Ich bin glücklich. Gott sei gedankt, durch die Afemdi-Unterstützung bin ich in der 5. Klasse. In Dankbarkeit für diese herzliche Geste nannte meine Mama unsere kleinste Schwester Fadimatou.
Obwohl Mama Analphabetin ist, sagt sie immer meinem großen Bruder Moustapha von 15 Jahren und mir, dass wir die Schule weiter besuchen müssen, um die Familie morgen unterstützen zu können. Man muss auch sagen, dass Moustapha zusätzlich Tauben züchtet, die uns manchmal als sehr köstliche Mahlzeiten dienen.
Ich werde diese kleine Erzählung nicht beenden, ohne AFEMDI für alles, was sie für mich machte zu danken. Ich beabsichtige, die Schule so weit wie möglich zu besuchen und zu arbeiten, wenn die Mittel es mir erlauben, um den Wunsch von meiner geliebten Mama zu erfüllen.

c'est pourquoi ils se déplacent à vélo, qui malheureusement ne fonctionnent plus. Ma maman s'appelle FALMATA, 36ans et mon papa se nomme SALEY, ma grand-mère quant à elle c'est BINTOU 55 ans et vit au Nigeria. Mon papa pour nous nourrir, va mendier au marché de Banky au Nigeria car la ZAKAT(l'aumône) se donne mieux là-bas. Tandis que, ma maman se débrouille avec la couture. C'est elle qui coud d'ailleurs tous nos vêtements à la maison.
Si j'ai pu connaître le chemin de l'école, c'est grâce à madame FADIMATOU TOUKOUR, qui est venu chez nous et me demander si jamais je voulais aller à l'école. Chose que j'ai accepté à bras ouverts. Dieu merci en ce jour par le soutien d'AFEMDI je suis au CM2 (cours moyen 2). C'est par ce geste de bon cœur que ma maman a pu surnommer notre dernière née FADIMATOU en signe de reconnaissance.
Ma maman bien qu'étant analphabète ne cesse de rappeler Moustapha mon grand frère de 15 ans et moi que nous devons fréquenter pour soutenir la famille demain. Il faut aussi relever que Moustapha en plus d'être élève il élève aussi des pigeons, qui nous servent parfois de repas très délicieux .Je ne s'aurais finir cette petite histoire sans toute fois remercier ce qu'AFEMDI a fait pour moi.
Je compte faire l'école le plus loin possible, si les moyens me le permettent et de travailler pour enfin satisfaire le désir de ma très chère maman.

Raihanatou – Schneiderin Lehrling an der Schule des Frauenzentrums GIC-Avenir Femme

Raihanatou

Ich bin Raihanatou, 18 Jahre alt, Schneiderin Lehrling bei GIC-Avenir Femme von Maroua. Ich will Ihnen meine Geschichte erzählen. Nach der Trennung meiner Eltern fing ich an, darunter zu leiden. Mit 5 Jahren konnte ich die Vorschule von Foumangé besuchen, aber Mama wurde gezwungen, unser Haus zu verlassen und zu meiner Großmutter zu ziehen. Bedauerlicherweise musste ich wegen der Entfernung die Schule verlassen und weil uns die Mittel fehlten, um mich jeden Tag dorthin zu bringen.
Im folgenden Jahr meldete mich meine Mutter in der Klasse SIL bis zur 5 Klasse an, wo ich meinen Grundschulabschluss erwerben konnte (CEP = Certificat d'études primaires). Es war meiner Mama nicht möglich, mich auf das Gymnasium zu schicken, und da mein Vater meine zwei jüngeren Brüder, meine jüngere Schwester und mich verlassen hatte, habe ich mich entschlossen, einigen Handelsfrauen beim Verkaufen zu helfen. Da meine Großmutter uns nicht helfen konnte, ist sie zur Vorsitzenden von AFEMDI gegangen, um ihr mein Problem darzulegen. Das Ergebnis der Intervention war positiv. Danach hat sich mein Leben verändert. Deshalb habe ich

Raihanatou – Apprentie couturière au GIC-Avenir Femme

Moi c'est Raihanatou 18ans, apprentie couturière au GIC Avenir Femme de Maroua. Pas grand-chose à vous offrir juste partager avec vous mon histoire. C'est justement après la séparation de mes parents que je commence à éprouver un manque à mon jeune âge. A de 5ans, où je savourai encore mes premiers pas à l'école maternelle de Founangué ma maman est contrainte de laisser notre maison pour rejoindre ma grand-mère qui est sa mère. Par comble de malheurs je suis dans l'obligation de laisser l'école car la distance et les moyens ne permettaient pas à ma mère de m'y accompagner chaque matin. L'année suivante elle m'inscrit à la sil elle se défend pas mal jusqu'au cours moyen II, une classe qui m'a permis d'obtenir mon CEP (certificat d'étude primaire). Ma maman étant incapable de m'envoyer a école secondaire et mon papa ayant abandonné mes deux petits frères, ma petite sœur et moi, je décidé d'aller aider certaines femmes commerçantes à vendre. Ma grand-mère se sentant dans l'incapacité de m'aider, est donc allée vers la présidente d'AFEMDI exposer mon problème qui s'est soldé par une suite favorable. A l'annonce de cette nouvelle j'ai vu la cour de ma vie changer. C'est

alles gemacht, um mich in die Einrichtung zu integrieren und das Schneidern und Nähen zu lernen. Ich bin sehr stolz und sehr dankbar gegenüber denjenigen, die mir vor Ort und von weither helfen und alles, was ich ihnen sagen kann ist, 1000 Mal danke. Ich beabsichtige in der Zukunft eine Schneiderwerkstatt in der Stadt zu eröffnen. Nach meiner Ausbildung werde ich zu Hause weiterhin üben.

pourquoi j'ai fait tous les moyens possibles pour bien me comporter à l'établissement et de chercher à vite comprendre et connaître la couture. Je suis très fière et très reconnaissante à l'égare de tous ce qui me soutiennent de près ou de loin et tout ce que je peux leur donner c'est dire mil fois merci. Je compte dans l'avenir ouvrir s'il plait à Dieu un atelier au centre ville. Pour le moment, après ma formation je vais m'exercer à la maison. Une fois de plus merci.

Asta Wabi – Schneiderin Lehrling an der Schule des Frauenzentrums GIC-Avenir Femme.

Asta Wabi

Ich heiße Asta Wabi, ich bin 16 Jahre alt, Vollwaise von Vater und von Mutter. Meine Familienmitglieder starben an einer Krankheit (AIDS). Meine Mutter starb vor 10 Jahren, mein Vater vor 3 Jahren. Wir sind eine Familie von drei Kindern. Meine älteste Schwester ist schon verheiratet, mein kleiner Bruder und ich leben bei unserer Großmutter. Wir alle haben den Weg der Schule nicht gemacht, denn der Gesundheitszustand unserer Eltern erlaubte es uns nicht. Eines Tages dann ging meine Tante zu der Verantwortlichen von AFEMDI und sie unterrichtete diese über unserer Lage. Somit habe ich die Kurse am GIC Avenir Femme von Maroua beginnen können. Endlich kann ich einige Sätze auf

Asta Wabi – Apprentie couturière au GIC-Avenir Femme

Je m'appelle ASTA WABI j'ai 16 ans, orpheline de père et de mère. Les parents ont été victime d'une maladie (le sida) et ma mère s'est en allé il y a 10ans tandis que, mon père l'à suivi il de cela 3ans. Nous sommes une petite famille de 3enfants donc ma grande sœur s'est déjà mariée, mon petit frère et moi nous sommes chez notre grand-mère. Tous nous n'avons pas connus le chemin de l'école car l'état maladif de nos parents ne nous permettait pas. Un jour, alors ma tante est allée voir les responsables d'AFEMDI, leur faisant part de notre situation. Ainsi, après leur acceptation, j'ai commencé les cours au GIC Avenir Femme de Maroua. Enfin je peux écrire ou formuler quelques phrases en français.

Französisch schreiben oder formulieren. Ich habe auch in meiner Ausbildung Fortschritte gemacht: ich kann schon alleine Kleider zusammennähen.
Ich beabsichtige, mich mit anderen Lehrlingen zusammen zu schließen, damit wir ein großes Nähatelier eröffnen können, um eine zusätzliche Ausbildung zu haben und eine große Kundschaft in Zukunft zu bedienen. Denn mein Wunsch ist, mich in Zukunft ebenso den Waisenkindern zu widmen. Es ist meine Art und Weise, mich bei denjenigen zu bedanken, die mich von Deutschland aus unterstützen, und bei AFEMDI. Ich werde nicht abschließen, ohne Ihnen unendliches Dankeschön zu sagen.

De même pour ma formation, je suis déjà capable de monter des vêtements toute seul. Je compte m'associer dans l'avenir à d'autres apprenantes pour que nous puissions ouvrir un grand atelier pour avoir une formation élargie et ne grande clientèle. Car dans l'avenir mon souhait est de m'occuper de même aux enfants orphelins c'est ma seule façon de pouvoir dire merci à ceux qui me soutiennent depuis l'Allemagne et à AFEMDI. Je ne s'aurai finir sans vous dire infiniment merci.

Rakyatou

Ich heiße Rakyatou, ich bin 23 Jahre alt, Abiturientin der Klasse T 1 A4 Spanisch am adventistischen Kollegium von Maroua.
Zunächst danke ich AFEMDI, mich bei meinen Studien von 8 Jahren bis heute unterstützt zu haben, denn ohne diese Hilfe wüsste ich nicht, wie mein Leben wäre. Ich habe meine Familie im Alter von 9 Jahren verloren, also bin ich von Vater und von Mutter verwaist. Ich bin aufgewachsen bei meiner Großmutter mütterlicher Seite mit einer Schwester und einem Bruder, beide jünger als ich. Meine Großmutter wollte, dass ich weiter lerne, hatte aber keine Mittel.

Rakyatou

Rakyatou

Je m'appelle RAKYATOU, 23 ans, élève en classe de Tle A4 Espagnol au Collège Adventiste de Maroua.
Tout d'abord je remercie AFEMDI pour m'avoir soutenu dans mes études depuis 8 ans jusqu'aujourd'hui, car sans son aide je ne saurais ce que deviendrait de ma vie. J'ai perdu mes parents à l'âge de 9 ans, donc je suis orpheline de père et de mère. J'ai grandit chez ma grand-mère maternelle avec une sœur et un frère, les deux plus jeunes que moi. Ma grand-mère voulait que je continue mes études, mais elle n'avait pas des moyens. C'est ainsi que Mme

So ist Frau Toukour über meine Lage unterrichtet worden. Sie ist zu meiner Großmutter gegangen, um ihr zu sagen, dass sie sich keine Sorgen machen sollte, da es ein Verband gibt, der denjenigen hilft, die die Schule weiter besuchen wollen und keine Mittel haben. Dieses hat mich nicht nur ermutigt, sondern mein Leben verändert, denn wenn ich heute meinen Realschulabschluss und mein Abitur bestanden habe, ist es überhaupt dank AFEMDI und im besonderen Frau Toukour. Sie ist eine Frau, die mein Leben geprägt hat. Ich werde versuchen, aus meinem Leben etwas zu machen, um wenigstens einer Person in Zukunft zu helfen. Das ist ja wohl das Mindeste, das ich machen kann, um AFEMDI und seiner Vorsitzenden zu danken. Mein Ziel ist Gymnasiallehrerin für Spanisch und Erdkunde zu werden. Meine Eltern sind in einem Autounfall auf der Straße von Kaélé ums Leben gekommen.

Toukour a été mise au courant de ma situation et est allée voir ma grand-mère pour lui dire de ne pas s'inquiéter, car il y a une association qui prend en charge les personnes qui veulent fréquenter l'école et n'ont pas les moyens. Ceci m'a non seulement encouragé mais aussi changé le cours de ma vie, car si j'ai mon BECP et mon probatoire aujourd'hui, c'est à grâce à AFEMDI en générale et à Madame Toukour en particulier. Elle est une femme qui a marqué ma vie de ce fait. J'essayerai de faire de ma vie quelque chose pour pouvoir aider au moins une personne dans l'avenir, parce que c'est la moindre de chose que je puisse faire pour remercier AFEMDI et sa présidente.
Mon but est de venir professeur dans un lycée pour l'espagnol et la géographie.
Mes parents sont morts dans un accident de voiture sur la route de Kaèlé.

Aminatou Moussa

Guten Tag, ich heiße Aminatou Moussa. Ich bin 18 Jahre alt und bin in der 12. Klasse des adventistischen Gymnasiums von Maroua. Seit fast 8 Jahren unterstützt mich AFEMDI bei meinen Studien, da ich in einer polygamischen Familie war: Mein Vater hatte drei Frauen und 17 Kinder. Er konnte – bis zu diesem Zeitpunkt- für den Unterhalt seiner Kinder

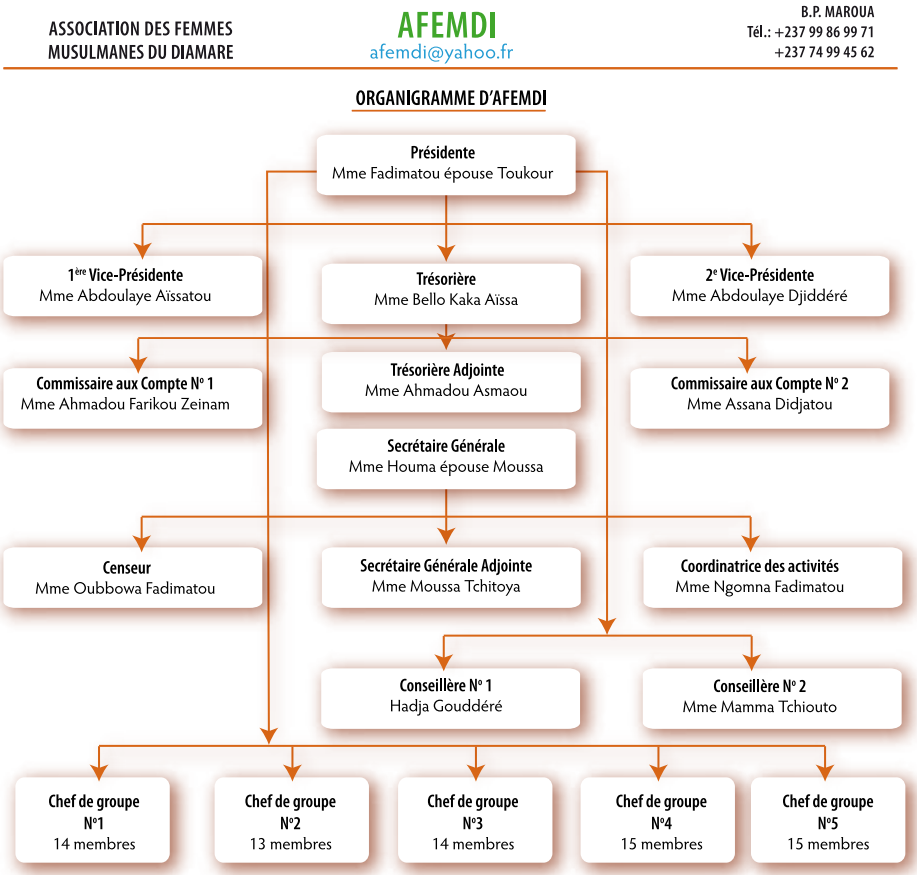
Aminatou Moussa

Aminatou Moussa

Bonjour, je m'appelle Aminatou Moussa. J'ai 18 ans et je suis en classe de 1ière D au collège Adventiste de Maroua.
Cela va faire bientôt 8 ans que je suis soutenue par AFEMDI dans mes études et ceci parce que j'étais dans une famille polygamique. Mon père avait trois femmes et 17 enfants et il ne parvenait pas à subvenir aux différents besoins de ses

aufkommen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er genügend Mittel, da er ein gut verdienender Beamter war. Er zog aber vor, noch andere Frauen zu heiraten. Angesichts dessen, hat meine Mutter, die eine Draufgängerin ist, beschlossen, nicht aufzugeben. Sie arbeitete Tag und Nacht, um uns in die Schule schicken zu können, obwohl sie eine einfache Lehrerin war. Sie musste aber kleine Arbeiten hier und da übernehmen, um mit ihren Mitteln für fünf Kinder aufzukommen. Ich habe zwei jüngere Brüder und Schwester, die Gott sei gedankt gut in der Schule arbeiten. Der Jüngste ist in der 1. Klasse (CP = Cours Préparatoire). Meine Mutter hat uns nie aufgegeben.
Dank ihr bin ich im Verband Moslemischer Frauen Diamaré (AFEMDI), in welchem sie Mitglied ist. Ich werde nie aufhören, dem lieben Gott dafür zu danken, uns den Afemdi-Verband gesendet zu haben, weil dank diesem ich die höhere Schule unter guten Bedingungen fortsetzen kann und es mir an nichts fehlt. Noch einmal bedanke ich mich bei AFEMDI. Ergänzend kann ich sagen, dass mein Vater seinen begangenen Fehler bedauert, wenn er sieht, dass meine Brüder und ich Fortschritte machen. Nach dem Abitur möchte ich Medizin studieren; es ist mein größter Wunsch, damit meine Mutter auf mich stolz ist. Jetzt konzentriere ich mich auf das Lernen. Da ich eine Prüfung vorbereite, habe ich also nicht viel Zeit, um mich anderen Sache zu widmen. Aber andernfalls mag ich Musik, und Handball, ich mag Fußball und die Bequemlichkeit nicht.

enfants. Il n'avait pas les moyens au contraire c'est un fonctionnaire bien payé jusqu'au moment ; mais il a préféré de marier encore d'autres femmes.
Face à tout cela, ma mère, qui est une femme battante, a décidé de ne pas baisser les bras. Nuits et jours elle travaillait pour au moins nous emmener à l'école hors elle n'était qu'une simple institutrice. Mais il a fallut, qu'elle fasse des petits boulots par ci et par là pour joindre les deux bouts avec nous ses enfants qui sont au nombre cinq. J'ai deux petits frères et deux petites sœurs, qui par la grâce de Dieu travaillent bien à l'école. Le dernier fait le Cours Préparatoire (CP). Ma mère n'a jamais baissé les bras pour nous ; elle a toujours tout fait et ceci après qui en vaut la peine. Dons c'est grâce à elle que je me trouve dans l'Association des Femmes Musulmanes du Diamaré (AFEMDI), car elle en fait parti. Je ne cesserai de remercier le bon Dieu de nous avoir envoyé l'association AFEMDI parce que grâce à elle je poursuis mes études secondaires dans des bonnes conditions et je ne manque de rien et une fois de plus je remercie encore AFEMDI. J'ajoute qu'aujourd'hui mon père regrette sa faute commise dans le passé, lorsqu'il nous voit mes frères et moi progressé.
Après mon bac, j'aimerais bien faire la médecine ; c'est mon souhait le plus cher pour que ma mère soit fière de moi. En ce moment je me base beaucoup plus sur mes études, car je prépare un examen donc ce qui fait que je n'ai pas beaucoup de temps pour me consacrer à autre chose. Mais sinon, j'aime bien la musique et le handball, je n'aime pas le foot et la paresse.



Elke Scheiner
Hauptstraße 15
55288 Gabsheim
E-Mail: elke.scheiner@t-online.de.

Das AFEMDI-Konto für Zuwendungen lautet:
Elke Scheiner AFEMDI
Konto Nr. 21204417
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
BLZ 553 500 10.

AFEMDI projekte Deutschland

Elke Scheiner est juriste. Elle a travaillé depuis 1974 jusqu'à sa retraite en 2008 essentiellement au Tribunal de Première Instance de Bad Kreuznach et d'Alzey principalement comme Juge de Première Instance et comme Juge Assesseur. De plus, elle est membre consultant de la Commission d'Ethique de la Chambre de l'ordre des Médecins du Land Rhenanie-Palatinat.

Depuis 1995, elle se rend au Cameroun et elle a établi depuis 2000 le point essentiel de ses voyages dans l'Extrême Nord.
A Maroua, elle a pris connaissance du travail des femmes engagées de AFEMDI et des collaboratrices également actives de GIC Avenir Femmes qui a été fondé en 1995 sous la direction de la collaboratrice de GTZ Andrea Wetzer.
Le but de Elke Scheiner est de soutenir le projet de AFEMDI avec des conférences sur la vie des femmes dans l'Extrême Nord du Cameroun. Ainsi, les droits de scolarité annuels de 100 jeunes filles indigentes devraient pouvoir être recueillis.

Pour le projet AFEMDI, Elke Scheiner est assistée dans son travail par un grand nombre d'amis qui assurent des aides matérielles et financières et des aides d'organisation.
Le cercle d'amis est constitué par des institutions et des accompagnateurs professionnels provenant de la longue activité de Elke Scheiner en Rhenanie-Palatinat et de citoyennes et de citoyens essentiellement de Mayence en passant par Alzey jusqu'à Worms.

Impressum

Initiative und Ausstellungsleitung: Elke Scheiner
für die Sparkasse: Claudia Reinfurth Unternehmenskommunikation
In Kooperation mit Elke Scheiner und dem Freundeskreis afemdi-projekte

Herausgeber des Begleitheftes: Elke Scheiner und Freundeskreis

Texte : AFEMDI-Mädchen und Frauen
Redaktion : Elke Scheiner
Übersetzung : Andrée Schmitt-Tudesque, Wörrstadt

Gestaltung und Gesamtherstellung: Huby de Gast
Konzept: Tekst in Beeld, Zorgvlied, Die Niederlande

Kontaktadresse Herausgeber: Elke Scheiner., Hauptstr. 15, 55288 Gabsheim
Tel. : 06732 4571
Fax : 06732 951558
E-mail : elke.scheiner@t-online.de

www.afemdi-deutschland.de
1. Auflage: 1000
Gefördert durch die Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Gefördert durch Tekst in Beeld, Zorgvlied

März 2011

afemdi
PROJEKTE